



Ein unerlöschlicher Helfer vom ersten Studententage an ist der mächtige Wissensfundus Eurer Studentenbibliothek in der Hochschulstraße 45. Die räumlich angeschlossene Gewerkschaftsbibliothek hält zudem einen reichhaltigen Bestand an Belletristik und Sachliteratur bereit (lest dazu auch die Hinweise auf Seite 21).



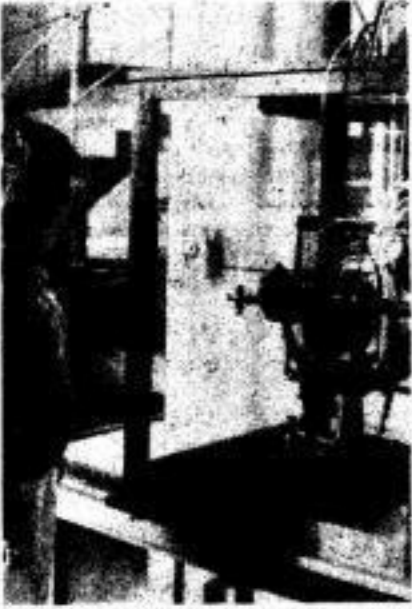
Unsere Uni verfügt über moderne Rechentechnik, die ihr auch in den zahlreichen Computerkabinetten antreffen und nutzen werdet. Das „bitet“ ganz schön, fordert aber auch allenthalben von jedem einzelnen. Und das wiederum ist ein Plus fürs Studium und erst recht für später, beim Einsatz im Beruf.

Wir laden ein zum Bummel rund um den Beyerbauturm

Für Euch waren unterwegs Ria Goldberg, Sektion 22, und Frank Hinze, Sektion 15



Hier ein Blick ins Innere des 40 m hohen Beyerbauturms, einem Wahrzeichen der TU. In seiner Kuppel befindet sich das Observatorium.



In vielen Sektionen und im TU-Traditionalkabinett begegnet ihr wertvollen technischen Sachzeugen des Forschergeistes namhafter Wissenschaftler.



Kunst am Bau wird an der TU Dresden gefördert und gepflegt. So werdet ihr wie hier vor den Wohnheimen Hochschulstraße 46 - 50 im Universitätsfreigeleände und in den Gebäuden noch viele Skulpturen berühmter Künstler entdecken. - Bild Mitte: Ein kräftiger Imbiß hält Körper und Geist zusammen. Übrigens, wie fleißigen Mitarbeiter der TU-Mensen sorgen den ganzen Tag über fürs leibliche Wohl. - Rechts: Sport macht Spaß! Neben dem obligatorischen Sportunterricht offerieren die 25 Sektionen unserer HSG vielfältige Möglichkeiten, aktiv dabei zu sein. Wie wir's mit Tennis? Ihr seid doch sicher stets schlagfertig?

Seid gegrüßt, liebe „frischgebackenen“ Kommilitoninnen und Kommilitonen unserer traditionsreichen Universität, der größten polytechnischen Bildungs- und Forschungsstätte in unserem Land. Die TU Dresden entstand in der Gründerzeit der technischen Bildungsanstalten im Jahre 1828. 1851 als polytechnische Schule fortgeführt, erhielt sie den Status eines Polytechnikums (1871) und im Jahre 1890 den Rang einer Technischen Hochschule. 1929 wurde die 1816 gegründete Forstliche Hochschule Tharandt angeschlossen. 1961 erhielt die TH Dresden den Status einer Technischen Universität.

Von Beginn an waren im Studienprozess Theorie und Praxis eng miteinander verbunden. Bedeutende Gelehrte zeichneten den Weg der Hochschule. Sie leisteten Bahnbrechendes auf den Gebieten von Wissenschaft, Technik und Produktion, und ihr leidenschaftliches, herausragendes Wirken als Hochschullehrer und Forscher ist uns TU-Angehörigen bleibender Ansporn. Nach dem Sieg der Sowjetarmee über den Hitlerfaschismus ermöglichten die Hilfe der UdSSR und die Arbeit der Aktivisten der ersten Stunde trotz schwerster Zerstörungen der Hochschule die Wiederaufnahme des Studienbetriebes im Jahre 1946. Damit begann auch die Entwicklung zur Bildungsstätte des Volkes. Von den 453 Studenten, die am 21. Oktober 1946 das Studium aufnahmen, waren bereits 30 Prozent Arbeiter- und Bauernkinder. Auf der Grundlage der Wissenschaftspolitik der SED wurde die TH/TU Dresden nach der antifaschistisch-demokratischen Umgestaltung vom ersten Arbeiter- und Bauern-Staat auf deutschem Boden großzügig ausgebaut. In dieser Zeit entfaltete sie sich zu einer leistungsstarken, sozialistischen Lehr- und Forschungseinrichtung von internationalem Ruf. Insbesondere über die enge Partnerschaft mit Kombinat und Betrieben werden Erziehung, Aus- und Weiterbildung sowie die Forschung mit hoher Effektivität gefördert.

Im Zentrum der wissenschaftlichen Arbeit stehen so wichtige Gebiete wie Informatik, CAD/CAM, komplexe flexible Automatisierungslösungen und weitere Schlüsseltechnologien.

Die Technische Universität ist gegliedert in 23 Sektionen, 4 selbständige Institute und das Rechenzentrum. Gebiete der Ausbildung und Forschung sind: Marxismus-Leninismus, Naturwissenschaften und Mathematik, Maschinenwesen einschließlich Verfahrenstechnik, Elektronik und Informatik, Energiewirtschaft, Bau-, Wasser- und Forstwesen, Sozialistische Betriebswirtschaft und andere Gesellschaftswissenschaften.



Heute studieren an der TU Dresden - unter Anleitung von etwa 700 Professoren und Dozenten - in rund 60 Fachrichtungen über 12000 junge Leute, und ihr, liebe Freunde, gehört nun mit berechtigtem Stolz zu ihnen. Zum schnelleren Vertrautwerden mit unserer Uni laden Euch jetzt Ria Goldberg, Studentin der Sektion Arbeitswissenschaften, und Frank Hinze (Fotos), Student der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik, zum ersten Streifzug ein!

Gestattet, daß ich mich kurz vorstelle: Ich heiße Ria Goldberg und studiere an der Sektion Arbeitswissenschaften. Das Gebäude, vor dem ich stehe, trägt den Namen Kurt Beyer (1881 - 1952), Professor für Statik der Baukonstruktion und Technische Mechanik an der TH Dresden. Im Beyerbau - er entstand 1911 bis 1913 nach Plänen von Prof. Martin Dülfer - befinden sich Wissenschaftsbereiche der Sektionen Bauingenieurwesen, Architektur, Wasserwesen und Physik.

Fotos: Hinze

SPORT MOSAIK

Achtbare Resultate für Wasserballer

Unsere Wasserballer konnten sich auch im Spieljahr 1989 recht gut schlagen und im Vorderfeld der DDR-Liga platzieren.

Hier die Spielergebnisse vom 21. Mai und 3. Juni 89: TU Dresden - Bitterfeld 8:3; TU Dresden - Lok Dresden 10:11; TU Dresden - Lok Leipzig 9:8; TU Dresden - Rostock 8:9.

In der Abschlusstabelle erreichten die TU-Sportler hinter EKB - Köpenick, Zwickau und Hettstedt einen 4. Platz. Baumann

Heike schmückte sich mit Gold

Die DDR-Meisterschaften im Gerätturnen endeten in der Erwachsenenklasse I mit schönen Erfolgen für unsere TU-Turnerinnen. Die Bronzemedaille im Mehrkampf sowie einen 1. Platz am Stufenbarren erntete Heike Kisperth. Außerdem erreichte sie einen 2. Platz am Schwebbalken und am Boden einen 3. Platz. Auch die Leistungen von Annett Schubert mit einem 6. Platz im Mehrkampf sowie von Syke Zimmermann mit einem 9. Platz (bei 15 Starterinnen) sind lobenswerte Ergebnisse. Wir danken unseren Turnerinnen und ihrer Übungsleiterin Gudrun Dietrich mit einem kräftigen: Sport frei!

In dem von der HSG organisierten Turnier wurden die Besten in den Leistungsklassen „Aktive Spieler“ und „Freizeitsportler“ ermittelt. In der letztgenannten Kategorie siegte Wilhelm Lenecke (09. B4) vor Anke Hildebrandt (86/20/08) und Rolf Heinrich (88/14/05). Als bester Aktiver erwies sich Lutz Köhler (85/09/02) vor Hendrik Paule (86/22/01) und Ingo Mäge (87/09/02). S. Fischer

Auf ausgezeichnet vorbereiteten Plätzen wurde im Mai das TU-Tennisturnier für Studenten ausgetragen. In die Teilnehmerliste hatten sich zwanzig Studenten und vier Studentinnen eingetragen. Bei sehr gutem Tennismetter wurde im Ko-System gespielt, wobei die Verlierer jeweils noch Platzierungspleile absolvierten, so daß jeder Teilnehmer mindestens 3 Spiele bestritt. Die Begegnungen wurden mit großer Begeisterung ausgetragen, denn jeder wollte sein im Sportunterricht erworbenes Können beweisen.

Turniersieger wurden bei den Männern Lutz Köhler (85/09/02) und Heike Schmidt (87/08/02) bei den Frauen. Beide Sportfreunde zeigten im Turnierverlauf die besten Leistungen.

Für alle Teilnehmer war es ein gelungener Tag. Jeder konnte sein spielerisches und taktisches Verhalten verbessern. Ein herzliches Dankeschön gilt den beiden Tennislehrern, Frau Zückert und Herrn Backhaus, die das Turnier hervorragend organisiert hatten. Marcus Schau (87/03/02)



Zeichnung: Belgang

TU-Studenten schieben keine ruhige Kugel

Mit der Bürde des Pokalverteidigers traten die Asphaltkuglerinnen der TU Dresden in Halle zum IX. DDR-Studentenpokal an. Die TU-Starterinnen Romy Gierspeck (364), Karola Tschob (365), Heike Tüllmann (350), Manuela Lehmann (363) und Birgit Schlegel wurden ihrer Favoritenrolle mit ausgeglichenen Leistungen gerecht und holten erneut den Pokal an die HSG TU Dresden.

Nicht alle Wünsche erfüllten sich dagegen bei den Männern. Im Kampf um den begehrten Kristallpokal belegte das TU-Team mit Michael Hesse, Frank Ceps und Andreas Schwartz hinter den Vertretern von der DHfK Leipzig (1542) und MLU Halle (1537) mit 1528 Punkten einen dritten Platz.

1990 treffen sich die besten Studentenkugler zum Jubiläumspokalturnier in Gotha. Dr. Werner Strecke

D. Gutwald

Sportliches vom ISK

Ein Herz für den Sport haben auch unsere ausländischen Kommilitonen, das bewies wiederum die rege Beteiligung am jüngsten ISK-Sportfest. Mehr als 200 Freunde wetteiferten in den Disziplinen Fußball, Volleyball, Basketball und Tischtennis um den Sieg. Urkunden und Medaillen gab's für die Sieger und Platzierten, gewonnen haben jedoch alle Beteiligten, taten sie doch ihrer Gesundheit einen guten Dienst.

Nach Informationen von Jamil Numair

Um den Pokal des DSF-Kreisvorstandes

Rege Beteiligung fand das nun schon traditionelle Tischtennisturnier um den Pokal des DSF-Kreisvorstandes der TU.

Erfolgreicher Goldfisch: Tina Wünsche



Recht erfreuliche Spartakiadergebnisse erreichten die Sportler des Trainingszentrums Schwimmen der TU bei Wettkämpfen im Stadtbezirk Sgd. Fünf Schwimmer taten sich im Medaillenkampf besonders hervor. Besonders anzuerkennen ist die Leistung der 8jährigen Tina Wünsche (Foto), die alle 6 Strecken gewann und sich für die Zukunft noch viel vorgenommen hat. Sehr erfolgreich war auch Ben Hoffmann mit fünf Gold- und einer Silbermedaille. Sebastian Halgasch erschwamm 3 Gold- und 1 Silbermedaille, Torsten Winkler erkämpfte 1 x Gold, 2 x Silber und 1 x Bronze, 4 x Silber gab's für Cornelia Teichert. Als Goldfische im Becken betätigten sich auch Marco Marchlewski (2 x Gold, 2 x Silber) und Jens Brandenburg (2 x Silber, 2 x Bronze).

zum Trainingszentrum kam und sich schon in die Spitzengruppe vorgearbeitet hat. Es ist der erste Erfolg für ihn, den er aber weiter ausbauen möchte.

Ein herzlicher Dank gilt allen Übungsleitern und Trainerin Steffi Böhmert, die die Kinder hervorragend auf diesen Höhepunkt vorbereiteten, aber auch den Kampfrichtern. Fotos: Kukul

Die größte Verbesserung in einer Einzeldisziplin erreichte der erst vor einem knappen Jahr zum Trainingszentrum delegierte 9jährige Robert Simon, der sich über 100 m Kraul um etwa eine Minute verbesserte. Sehr erfreulich ist auch der 3. Platz von Stephan Wenzel über 50 m Schmetterling der Altersklasse 9, der ebenfalls erst vor einem knappen Jahr



Fotos: Kukul